



sein" - erfüllt werden Funktionen wie Hühnerer Art, teilen sich die stem mit. Schmerzend renger Mensch sein

die verschiedenen len die Schmerzen normale Form und it zurückgegeben. S EINLAGEN werden d - Spezialisten, individuell änderungen, welche dende Besserung des Fußes Zeit notwendig werden, die Niederlagen von Dr. ege-System kostenlos. v Seiten mit 90 Abbildungen

ist steht Ihnen

er - Nagold 552

zur Verfügung Untersuchung eingelassen



Dr. Scholl's Einlagen werden in 68 verschiedenen Typen hergestellt. Jede Einlage wird vom Fuß-Spezialisten individuell angepasst und kann in jedem Schuh getragen werden.

ark chjedem älteste, unbrauchbare, wenn eine neue, bei mir gekauft wird. diesem Preis in Zahlung Gelegenheit, eine alte mehr kauft. Die Geher noch heute. chinenhaus ornberger adf - Telefon 270 erstrasse 26

lige Käse Käserei p. Pfd. 55 Pf. p. Pfd. 62 Pf. 9 Pfd. Paketen p. Nacht. rz O. A. Leutkirch (Allg.)

reines Bier 12 Pfg. umengestellter Platz und Dunkel Bier 12, 3.50 franko an jede Station im Zapf Der Verkauf v. Sted-Gub Bierbrauerei in der Gaus- 5 Abtag 1, Gah 3 grund- 1928 und Hopfenhandlung Tetelstrasse 4. erverkäufer gesucht

aktische wiehwaage rätig bei aiser, Nagold.

Großartig wie die Hühneraugen verschwinden durch "Lebwohl" bewohl-Ballonscheiben Bleichdose gegen empfindliche Füße und 50 Pf. erhältlich in Apotheken oder der Apotheke von Th. Schmidt.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 197

Gegründet 1827

Donnerstag, den 23. August 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Pariser Berichterstatter der Londoner „Daily News“ meldet, der französische Staatspräsident Doumergue werde persönlich dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann das Großkreuz des Ordens der französischen Ehrenlegion überreichen. Alle Diplomaten, die an der Unterzeichnung des Kelloggvertrags teilnahmen, sollen ihrem Rang entsprechende Orden erhalten.

Die Dr. Stresemann nahestehende Nationalist. Korrespondenz schreibt zu der Zeitungsmeldung über die „Bedingungen Frankreichs“: „Wir halten diese Meldung für erfunden, weil man an allen maßgebenden Stellen Belgiens und Frankreichs genau weiß, daß sich in Deutschland keine wie immer zusammengehörige Regierung finden würde, die bereit wäre, auf einer derartigen Basis auch nur zu diskutieren: Nicht 5 Minuten!“

Nach einer Berliner Meldung soll Dr. Stresemann beabsichtigen, bei der Unterzeichnung des Kelloggvertrags eine politische Rede zu halten.

In einer Unterredung mit einem Pariser Zeitungsverfeiter sprach sich der belgische Außenminister Vandervebe für sofortige Räumung des Rheinlands aus, die schon nach Locarno hätte geschehen sollen und die auch im Interesse der Befugungsmächte wie ganz Europas notwendig sei. Warum hat denn Belgien seine Befugung nicht zurückgezogen.

In Stockholm wurde am 21. August der Kongress für Völkervereinigung eröffnet.

Schweizer Blätter berichten von einer bis zur Siedehitze gelangten Unzufriedenheit der Bauern, namentlich im Kanton Bern. Es sei nahe daran, daß die Bauern einen „March nach Bern“ unternehmen. Die nicht gerade bauernfreundlichen „Basler Nachrichten“ schreiben, es sei höchste Zeit, daß man in der Schweiz das Rad umdrehe und der Entwicklung ein Ende mache, die die Schweiz in einen Beamtenstaat umwandle, den Steuerdruck immer höher schraube und die Arbeitszeit immer mehr herabsetze. Es sei höchste Zeit, von dem rückwärtsgehenden Egoismus einzelner Wirtschaftsklassen zur wahren Volksgemeinschaft zurückzukehren.

In der Nacht zum Mittwoch wurde gegen die Wohnung des italienischen Konsuls in Lüttich (Belgien) eine Bombe geworfen, die den Hausmeister verletzte und das Haus erheblich beschädigte. Es scheint sich um den Anschlag eines faschistenfeindlichen Italiensers zu handeln.

Das neue Kabinett Koroschek in Südslavien ist wegen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierung und wegen der Weigerung der serbischen und kroatischen Bauernpartei, mit Koroschek in Verhandlungen zu treten, erschüttert.

Der bulgarische Kriegsminister Wulfov wurde genötigt, zurückzutreten, weil er mit den mazedonischen Vereinen in Verbindung stand.

### Zur 1. Internationalen Christlichen Pressekonferenz

Köln, 22. August. Zu Ehren der Teilnehmer an der 1. Internationalen Christlichen Pressekonferenz veranstaltete die Stadt Köln gestern Abend einen Empfang im festlich geschmückten großen Saal des Gürzenich. Unter den Anwesenden bemerkte man Erzbischof Dr. Söderblom-Upsala, Reichsminister a. D. Riß, Regierungspräsident Elfen, sowie zahlreiche Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden des In- und Auslands. Bürgermeister Magerath begrüßte die Gäste in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Adenauer.

Erzbischof D. Dr. Söderblom sprach über die Aufgaben der Tagespresse im allgemeinen und der kirchlichen Presse im besonderen. Es sei wichtig, hier einen Unterschied zu machen. Die Presse müsse von der Wahrheitsliebe, von der Gerechtigkeit, von dem Sinn für ihre hohe Bestimmung, von der schweren Verantwortung der Menschheit und von der Gottesherabsicht durchdrungen sein. Gegenseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Kirche und Presse sei oberstes Gebot. Der holländische Arbeitsminister Prof. Dr. Stotemater de Bruine sprach über die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Regierung und Presse. Für die evangelische Kirche Frankreichs sprach Pastor Jéméguet. Paris den Dank für den überaus freundlichen Empfang aus. Frankreich könne es nur lieb sein, in friedlichen Wettbewerb mit Deutschland zu treten. M. Vynch-Newport erinnerte daran, daß zur gleichen Zeit der amerikanische Staatssekretär Kellogg sich auf dem Ozean auf dem Weg nach Europa befinde, um den Vertrag zur Beendigung des Kriegs zu unterzeichnen. Er hoffe, daß der Kelloggvertrag ein neues Zeitalter für die Welt bedeute und daß er den ewigen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich und den übrigen Nationen der Erde einleiten werde.

### Vor Paris und Genf

#### Kelloggvertrag — Räumung — Abrüstung

Nicht jedermann kann die Wutbegeisterung für den Kelloggvertrag teilen, so große Erwartungen auch wieder in Deutschland vielfach daran geknüpft werden oder wurden, — so große, ja sinnlose, daß auch die Amerikaner sich genötigt sahen, in aller Form abzuwinken. Kellogg wird nicht als reicher Onkel aus Amerika in Paris erscheinen, der jedem ein schönes Reiseprezept mitbringt, sondern als nüchtern-kühler Geschäftsmann, der nur die amerikanischen Interessen im Auge hat.

Etwas anders hatte sich Kellogg diese Europareise freilich gedacht. Das ließ schon der selbstbewußte, fast diktatorische Ton seiner Noten erraten. Aber weder in London noch in Paris war man gewillt, dauernd die Rolle des abhängigen Schuldners zu spielen. Die neue Entente zwischen England und Frankreich, die durch das Flottenabkommen noch keineswegs erschöpfend gekennzeichnet wird, trägt eine deutliche Spitze auch gegen die amerikanische Dollarherrschaft. Ein Schuldner, der sich auf die vereinigten Streitkräfte Großbritanniens und Frankreichs zu stützen vermag, kann für den Gläubigerstaat Amerika bei Gelegenheit sehr unangenehm werden. Mehrliche Bedenktengänge haben die Entschlüsse des britischen und des französischen Kabinetts zweifellos beeinflusst. Es ist daher begreiflich, daß man in Washington über die englisch-französische Entente aufs äußerste verstimmt und beunruhigt ist.

Im Geiste der Unaufrichtigkeit muß sich unter diesen Umständen die Unterzeichnung in Paris vollziehen. Unklar und unaufrecht sind die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten auf der einen, England und Frankreich auf der anderen Seite. Unklar und unaufrecht aber ist im Grunde auch das Verhältnis Deutschlands zu allen europäischen Unterzeichnern des Kelloggvertrages, also zu England, Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechoslowakei. Schon bei der Unterzeichnung des Locarnovertrages war ein Widerspruch, daß die einen Teilhaber des „Friedenspactes“ das Gebiet des anderen Teilhabers mitten im Frieden besetzt halten und von ihm gleichzeitig Kriegskriegtribute bis zum Wehrlutten erpressen. An diesem Widerspruch ist die Locarnopolitik auch tatsächlich zu Bruch gegangen. Denn gibt es einen schlüssigeren Beweis für diese Feststellung als die Tatsache der gemeinsamen britisch-französischen Manöver auf deutschem Boden? Wer diese Möglichkeit feinerzeit in Locarno auch nur angedeutet hätte, wäre damals für unzurechnungsfähig erklärt worden. Aber auch der neue Pariser „Friedenspact“ wird unterzeichnet werden, ohne daß vorher ein wirklicher Friedenszustand geschaffen wird! Der Gegensatz zwischen Worten und Taten wird auch in Paris ebenso klaffen, wie damals in Locarno. Friedensreden, aber keine Friedensstaten!

Deutschland ist wieder einmal zwischen die Räder der großen Weltpolitik gekommen. Als in den letzten Jahren die Spannung zwischen England und Rußland scharf wurde und die Briten ihr Interesse an Polen entdeckten, schwammen uns schon einmal die wichtigsten Felle weg. Jetzt hat die englisch-französische Entente, die Amerika in Schranken halten und vermutlich auch den italienischen Ausbreitungsplänen Halt gebieten soll, die Räumungs- und Abrüstungsfrage im französischen Sinn entschieden. Was immer hier in nächster Zeit geschehen mag, entspricht den Linien der französischen Politik und dient der Festigung der französischen Vormachtstellung auf dem Festland. England hat

nur eine völlige Schwentung vollzogen, die nicht unabänderlich zu sein braucht, die aber die britische Politik vorausichtlich doch für Jahre bindet.

Französische Zeitungen sprechen davon, daß Frankreich sich unter Umständen bereit finden werde, die kleine zweite Befugungszone schon in einigen Monaten, also etwa ein Jahr vor dem äußersten Endtermin zu räumen. Das heißt, Frankreich will sich, wie einst, bei der „Zurückziehung der 10 000 Mann“ — es waren tatsächlich nur 8000 — durch kleine Abschlagszahlungen von den eigentlichen großen Verpflichtungen gegenüber Deutschland loskaufen — wenn Deutschland obendrein noch, wie man es von ihm nicht anders gewohnt ist, recht beträchtliche Gegenleistungen macht. Frankreichs Druck am Rhein würde sich aber auch nach der Räumung der zweiten Zone praktisch um nichts mindern. Aber auch auf die Räumung der dritten Zone haben wir nach unferer beifolgender Opfer und Zahlungen längst ein zweifelloses Recht.

Die Tatsache, daß Chamberlain der Unterzeichnung in Paris und den Ratsverhandlungen in Genf fern bleibt, ist keine gute Vorbedeutung für die Rheinlandverhandlungen, so sehr er auch für Frankreich eingetreten wäre. Denn die Franzosen werden es jetzt nur allzu leicht haben, die Abwesenheit Chamberlains vorzuschieben, wenn ihnen die Verhandlungen unangenehm werden sollten. Daß sie im übrigen die bekannten Gegenforderungen der dauernden Ueberwachung des Rheinlandes usw., die für uns schlicht unannehmbar sind, aufgeben werden, glaubt im Ernst kein Mensch. Aller Voraussicht nach erwartet somit den deutschen Außenminister und seine Leute in Paris und Genf eine schwere und wenig hoffnungsvolle Aufgabe.

#### Die Ruhe der Abrüstungskommission wird nicht gestört

Der Vorsitzende der völkerverbindlichen Abrüstungskommission, Lou dan (holländischer Gesandter in Paris), hat sich auf einen Wink der französischen und englischen Regierung entschlossen, von der beabsichtigten Einberufung der Kommission im Hinblick auf das neue englisch-französische Abkommen abzusehen.

#### Frankreichs Bedingungen für die Rheinlandräumung

Newyork, 22. Aug. Die „Newyork Times“ läßt sich aus Paris melden, die Bedingungen für die frühere Räumung der zweiten Zone des Rheinlands seien: 1. daß die deutschen Dames-Eisenbahn- und Industrie-Obligationsanleihen unter finanzieller Inanspruchnahme Deutschlands alsbald zugunsten Frankreichs zu Bargeld gemacht werden, 2. daß Deutschland für immer auf den Anschluß Oesterreichs verzichtet, 3. daß Deutschland in eine dauernde Ueberwachung des Rheinlands durch die Mächte einwilligt, 4. daß Deutschland „sich mit Polen verständigt“ (d. h. daß die entziffenen Gebiete im Osten durch ein Ost-Locarno als polnisches Besitz verewigt werden), 5. daß Deutschland für die Befugung Belgiens eine Entschädigung von 7 Milliarden Mark bezahle. Der Hauptwert werde der ersten Forderung beigelegt.

Zu solch unverschämten Forderungen würde sich, wenn die Blättermeldung zutreffend ist, jede Bemerkung erübrigen.

### Neueste Nachrichten

#### Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 22. August. Ueber die heutige Sitzung des Reichskabinetts wird amtlich mitgeteilt: Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär v. Schubert gaben einen Ueberblick über die außenpolitische Lage und über die Fragen, die in der bevorstehenden Völkervereinigung zur Erörterung stehen. Daran schloß sich eine Aussprache, welche die völlige Einmütigkeit des Kabinetts über die Behandlung dieser Fragen ergab. Die weiteren Verhandlungen des Kabinetts galten der Krisenfürsorge. Das Kabinett beschloß, von einer Zwischenlösung abzusehen und die Verlängerung der Unterstufungsdauer auf 39 Wochen, mit Wirkung vom 17. September ds. Js. in Kraft zu setzen.

#### Sie wollen nicht mittun

Breslau, 22. Aug. Die Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei in Breslau beauftragten die sozialdemokratischen Mitglieder der städtischen Kollegien, alle Mittel abzulehnen, die für die Empfangsfeier anlässlich des Besuchs des Reichspräsidenten v. Hindenburg in Breslau im September etwa angefordert werden. Den Parteimitgliedern wurde die Beteiligung an etwaigen Festlichkeiten untersagt.

#### Die Radiostation für den Völkerverbund

Genf, 22. August. Gegen den Plan, dem Völkerverbund eine eigene Radiostation in Genf zu errichten, hat die

Schweizerische Bundesregierung betriebstechnische, politische und militärische Bedenken geltend gemacht. Die Schweiz schlägt dagegen vor, daß die Radiostation von der Schweiz errichtet und betrieben werde, im Kriegsfall solle sie dem Generalsekretär des Völkerverbunds unterstellt werden.

#### Französische Manöver

Paris, 22. August. „Matin“ berichtet, daß wegen der Seuchengefahr infolge Austrocknens der Brunnen in der Loiregegend die dort geplanten großen Manöver abgesagt worden sind und daß die zu Uebungen einberufenen Reservisten lediglich an Brigademaneuvern teilnehmen werden. Aus Nancy wird dem Blatt gemeldet, daß vom 2. bis 9. September in Elsass-Lothringen große Manöver der dort liegenden Truppen (20. Armeekorps) abgehalten werden und zwar hauptsächlich Operationen zwischen zwei vollständigen Truppenteilen erfolgen. Diese Manöver sollen umfangreicher sein, als die von 1927 und besonders Versuchen für den Transport von Truppen mit Lastwagen dienen.

#### Ein Aufruf Baldwins an die Arbeitgeber

London, 22. August. Ersterminister Baldwin hat an 150 000 Arbeitgeber einen Aufruf versenden lassen, in dem er sie auffordert, bei der Ueberwindung von neuen Arbeitskräften in erster Linie die Arbeitslosen in den Kohlengebieten zu berücksichtigen.

Die verzweifelten Anstrengungen der englischen Regierung, die große Arbeitslosigkeit in England durch Förderung der Auswanderung, Vermietung der Arbeitslosen an die Dominien und Kolonien oder Maßnahmen, wie Baldwin vorgeschlägt, zu bekämpfen, werden immer nutzlos bleiben.



England hat sich durch den Weltkrieg, auf den es anderthalb Jahrzehnte hingearbeitet hat, sich selber nur geschadet und, was gewiß nicht in seiner Absicht lag, den Amerikanern und Japanern genügt. Obendrein ist es in der Bedeutung der europäischen Mächte an zweite Stelle hinabgerückt und muß nun die europäische Vormachtstellung Frankreichs anerkennen, während es, vorsichtig ausgedrückt, 1870 dem Deutsch-Französischen Krieg wohlwollend gegenüberstand, durch den die Vormachtsbestrebungen Napoleons zerfallen wurden.

**Der Weg des Iraks in den Völkerbund**

London, 21. Aug. Der Erste Minister des Iraks (Mesopotamien) hat sich im Parlament zu dem Entwurf des Vertrags zwischen England und dem Irak geäußert, der vor rund einem Jahr von Jaffar Pascha in London abgeschlossen, von dem Parlament des Iraks aber verworfen wurde. Der Erstminister lehnte es ab, den englischen Wunsch zu erfüllen, wonach der Irak finanzielle Verpflichtungen für die Unterhaltung englischer Truppen im Irak übernehmen soll. Die englische Regierung verlangt, daß der Unterschied zwischen den Ausgaben für die Truppen in der Heimat und in Mesopotamien vom Irak getragen werde. Die Leistungen des Erstministers bezeugen erneut die erheblichen Gegensätze in dieser Frage zwischen England und seinem Mandatsgebiet und rechtfertigen die Forderung des Iraks, sein eigenes Heer so zu erhöhen, daß er selbständig seine Verteidigung durchführen kann. Die jetzige Regierung versucht dies auf dem Weg der allgemeinen Dienstpflicht zu erreichen, wogegen aber ein großer Teil der Bevölkerung Widerstand leistet. Während derselben Verhandlungen teilte der Finanzminister mit, daß die Regierung sich zur Errichtung einer nationalen Bank entschieden habe, die das Recht zur Notenausgabe erhalten soll. Die Regierung werde die notwendigen Münzen ausgeben. Soweit sich erkennen läßt, bedeutet dieser Entschluß einen Schritt weiter auf dem Weg zur finanziellen Selbständigkeit des Iraks. Die Gesamttrichtung der dortigen Politik geht dahin, baldmöglichst die Bedingungen zu erfüllen, die ihm den Eintritt in den Völkerbund ermöglichen, wozu er als Mandatsstaat der A-Klasse berechtigt ist. In dem Vertrag zwischen England und dem Irak wird der Wunsch des Iraks nach Eintritt in den Völkerbund auf das Jahr 1932 verlagert.

**Verhaftungen in Mexiko**

Mexiko, 22. August. In der Stadt Mexiko wurden fünf Männer und sieben Frauen verhaftet wegen Beteiligung an einem Anschlag, der im vergangenen April gegen den Präsidenten Calles und General Obregon ausgeführt werden sollte. Bei einem Besuch in der benachbarten Stadt Celaya sollte nach dem Plan ein 17jähriges Mädchen die beiden Männer zum Tanz einladen und sie dabei mit einer vergifteten Nadel rigen.

**Württemberg**

Stuttgart, 22. Aug. Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft. Die Kleine Anfrage des Abg. Ranz vom 6. August d. J. betr. Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft hat das Wirtschaftsministerium wie folgt beantwortet: 1. Das Wirtschaftsministerium hat, einem Beschluß des Landtags entsprechend, auf eine Herabsetzung des Kontingents für die Einfuhr von Gefrierfleisch bei der Reichsregierung hingewirkt. Nach Lage der Verhältnisse ist jedoch die Zuteilung eines gewissen Gefrierfleischkontingents an die Stadt Stuttgart noch nicht ganz zu vermeiden. Einen ins Gewicht fallenden Einfluß auf den Stuttgarter Schlachtviehmarkt hat übrigens das Gefrierfleischkontingent in seinem jetzigen Umfang wohl kaum mehr, da es nur noch 3,1 v. H. des Stuttgarter und 0,55 v. H. des württ. Fleischverkaufs ausmacht. 2. Das Wirtschaftsministerium hat die Vorbereitung für die gegebenenfalls zu ergreifenden Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft getroffen.

Studienfahrt zu den französischen Schlachtfeldern. Die Schiller-Akademie veranstaltet vom 16. bis 23. September eine zweite Fahrt nach den französischen Schlachtfeldern mit fünftägigem Aufenthalt in Paris. Auskunst erteilt die Schiller-Akademie, München-Grünwald. Anfragen ist eine 15-Pfennig-Marke für Porto beizufügen.

**Der Schmied von Murbach**

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.  
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.  
Nachdruck verboten.

**Fortsetzung.**

Da hörte der Schmied einen Schritt vom Kloster her und wandte langsam sein Kopf. Heiko kam zurück, einen gewaltigen Speer in der Linken. Als er Kopf und Reiter sah, fing er an zu lächeln.

„Der junge Schmied geküßtes wohl auch, einen Morgenritt zu tun? Schade, daß ich nicht noch ein Kopf zur Hand habe, so könnten wir selbender reiten.“

Ulrich Schmied ward ein wenig rot über sein heimliches Tun und sprang schnell aus dem Sattel.

„Bergib mir meinen Fürtwiz, Bruder. Aber die Luft zum Reiten sitzt mir von klein auf tief im Gedult. In der Krieges draußen hab' ich's oft erprobt.“

Der andere nickte beifällig.

„Ihr sitzt gut im Sattel. Wer hat Euch das gelehrt?“

„Dieser und jener. Bin ich als Bub schon immer gern geritten.“

„Wie heißt Ihr eigentlich?“

„Ulrich Schmied.“

Der Mönch fuhr sich mit der Hand über die Stirn. „Schmied? Hieß nicht so einstmals ein Rathherr ober Bürgermeister von Gebweiler?“

Der junge Schmied bückte sich tief und machte sich am Steigbügel zu schaffern. Er schämte sich seines Namens, weil der Vater ihm Schande gebracht. Ob der junge Mönch auch darum wußte?

„Der Name ist wohl häufig unten in der Stadt“, gab er ausweichend zur Antwort.

„Aber Euer Kopf ist fertig und beschlagen. Ich muß auch wieder hinein in die Schmiede, sonst schilt Bruder Dippold.“

Heiko lachte und hielt den andern am Armel zurück. „Laßt ihn schelten, Ulrich Schmied. Hier im Kloster Murbach nimmt's keiner so genau. Ihr gefallt mir, beim heiligen Hubertus. Und je länger ich Euer Gesicht anschau, desto mehr ist mir, als hätte ich Euch schon früher einmal gesehen. Kann das wohl möglich sein?“

Stuttgart, 22. August. (Risse im Mittnachtbau.) Der Mittnachtbau, das stattliche Bauwerk, das auf dem Plage des früheren Staatsministeriums errichtet worden ist und Geschäftszwecken dienen soll, weist, nachdem es kaum fertiggestellt ist, so daß es demnächst seiner Bestimmung übergeben werden kann, Risse auf. Einen solchen Riß von oben bis unten zeigt die Vorderfront auf der Königstraße, einen gleichartigen Riß auch die Hinterfront in der Kronprinzstraße. Kleinere Risse lassen sich in der Büchsenstraße erkennen. Die den aus Eisenbeton hergestellten Bau verkleidenden großen Platten aus Sauerwasserkalk sind teilweise gesprungen. An den Zementgesimsen klafft der Bruch teilweise 1 Zentimeter oder noch breiter. Woher kommt das? Man erinnert sich, daß in der Büchsenstraße, wo der Bau die Form des Hochhauses hat, einmal die Straße gesperrt werden mußte, weil für sie Gefahr bestand. Sollte hier eine Senkung eingetreten und bei dieser Gelegenheit der Bruch im Bau eingetreten sein? Die Geschäftsfirmen, die das Haus beziehen werden, aber auch die Architekten und der Staat als Beschläger des Hauses werden die Risse nicht gerade mit Wohlgefallen betrachten.

Unterhaltszuschüsse der Referendare. Nach einer Verordnung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen ist mit Zustimmung des Staatsministeriums die Verfügung der genannten Ministerien über die Unterhaltszuschüsse der Referendare vom 19. März 1925 dahin abgeändert worden, daß die Referendare während des ersten Jahres des Vorbereitungsdiens als Unterhaltszuschuß 25 v. H., während des zweiten Jahres 30 v. H. und während des dritten Jahres 35 v. H. des Anfangsgehalts der Gruppe 8a der Besoldungsordnung und des diesem Gehalt entsprechenden Wohnungsgelds für ledige Beamte unter 45 Jahren erhalten.

Streik der Konfektionsarbeiter. Der im Reich ausgedehnte Streik der Konfektionsarbeiter macht sich auch in Stuttgart geltend. Von heute an wird hier in folgenden Konfektionsfirmen gestreikt: Dreifuß u. Lehmann, Furchheimer u. Strauß, A. Levi u. Co., Mendel u. Levi.

**Aus dem Lande**

Feuerbach, 22. August. Tödlicher Auto-unfall. Gestern nachmittag kam ein Feuerbacher Auto am Ortsausgang von Großbottwar ins Schleudern, stürzte um und begrub die beiden Insassen unter sich. Der mitfahrende Bauunternehmer Paul Ziegler, dem der Brustkorb eingedrückt wurde, war sofort tot. Der Führer, der durch Glassplitter leicht verletzt wurde, wurde erst nach ¼ Stunde durch Insassen eines vorüberfahrenden Autos aus seiner Lage befreit.

Fellbach, 22. August. Preisfestsetzung für die Gemeinde-Siedlungsgebäude. Der Gemeinderat hat endgültig den Verkaufspreis für die in den Traubengärten erstellten Gemeinde-Wohnsiedlungshäuser festgesetzt. Darnach kostet ein Zwischenhaus 11 250 Mark, ein Gehäus ohne Erker 12 000 Mark und ein Gehäus mit Erker 13 000 Mark. Der ein Ar übersteigende Garten- und Bauplatz wird mit 7 Mark für den Quadratmeter berechnet.

Ehlingen a. N., 22. August. Beleuchtung der Ehlinger Burg. Der Verkehrsverein Ehlingen wird am Samstag, 1. September, bei ungünstiger Witterung am Samstag, 8. September eine große Beleuchtung der Burg, verbunden mit einem Feuerwerk, veranstalten. Die Burg und das Alte Rathaus werden bis über Mitternacht durch elektrische Birnen beleuchtet werden.

Reutlingen, 22. Aug. Tagung der Sattler und Tapeziere. Die Tagung des Landesverbandes selbständiger Dekorateur, Sattler und Tapeziere Württembergs, an welcher sich zirka 800 Gäste beteiligten, fand am Montag ihren Abschluß. Der letzte Tag galt dem Besuch der Alb. Fünf große Omnibusse und verschiedene Autos brachten 150 bis 160 Teilnehmer bei herrlichem Wetter und schöner Fahrt über die Stuhlsteige auf die Nebelhöhlen, den Lichtenstein und ins Traufelberghotel zum gemeinsamen Essen. Die Omnibusse brachten um 6 Uhr die Teilnehmer über die Digaöhle wieder nach Reutlingen, wo im „Karlsgarten“ zum letzten Mal der Dank an die Stadt, Bürgerschaft und die festgebende Innung zum Ausdruck gebracht wurde. Mit den Abendzügen verließen die Gäste wohlbefriedigt die Stadt.

Ulrich schüttelte den blonden Kopf.

„Mein, Bruder, das ist nicht möglich. Denn ich bin erst vor kurzer Zeit wieder ins Land gekommen.“

Heiko hatte die härene Kutte ganz kurz geschürzt, dann schlang er sich in den Sattel.

„Wenn Ihr wollt, Ulrich, dann will ich Euch gerne noch in der edlen Reittunft unterweisen. Es macht mir Freude, und Ihr werdet ein guter Schüler sein. Rosse haben wir genug oben im Kloster.“

Er beugte sich und prüfte die Spuren an seinen hohen Reithiefeln.

„Ich habe heute noch einen weiten Ritt zu tun. Geht doch derweil einmal zum Vater Förstner und fragt ihn nach Bruder Ebbo. Dem bestellt einen schönen Gruß von mir, und er wolle nachher meine Falken füttern, wenn ich bis Mittag nicht zurück bin.“

Ulrich nickte und lächelte.

„Bruder Heiko, warum seid Ihr eigentlich ein Mönch geworden?“

Der andere schnippte mit dem Finger durch die Luft und pfiff durch die Zähne.

„Da fragt die Gräfin von Angreth, meine Frau Mutter selig. Es ist auch in einem fürnehmen Grafenhaus, wo Kinder zu viel sind, so das beste. Was sollen die jüngsten machen? Der Adelsteife bekommt allweil Burg und Herrschaft, und die anderen? Sind arme Schucker und müssen ihren Weg suchen durch diese böse Welt. Da ist das Kloster allweil das beste Ayl.“

Er schälzte mit der Zunge und gab seinem Rappen einen kleinen Schlag. Unter den hohen Waldbäumen trabte er fröhlich dahin.

Am schmalen, hohen Fenster des kleinen Saales im Bürglein sah Frau Ermintrud am Spinnrad. Sie sah nicht auf von ihrer Arbeit, unermüdetlich lang und schnurrie das Rad. Der kleine Saal war ein hoher, einfacher, weißgetünchter Raum, wo Frau Ermintrud mit ihren Kindern und dem Gesinde zu essen pflegte. Ein großer, langer Holztisch stand in der Mitte, dunkle, hochlehnierte Stühle ringsum. Gewassen und Fischgeweihe an den Wänden, noch aus Herrn Runcads Zeit stammend. Und auf der eigenen Anrichte einige schöne, zimmerne Humpen und Becher. Sonst gab es wenig Schmuck und Bier in

Heilbronn, 22. Aug. Schwere Unfall. Dem 56 J. a. verh. Maschinenleger Gustav Weller fiel in der Kaiserstraße von einem Hausgerüst ein schwerer Gegenstand auf den Kopf, so daß er blutüberströmt zusammenbrach und einen schweren Schädelbruch erlitt. Weller hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Ein Maschinlehrer soll auf dem obersten Gerüst versehentlich mit dem Fuß an eine Blechstütze gestoßen sein. Ein ähnlicher Fall stieß einer Verkäuferin in der Urbanstraße zu. Als sie beim Einkaufen auf dem Gehweg lief, fiel ihr plötzlich ein harter Gegenstand auf den Kopf, worauf sie bewußtlos zusammenbrach.

Ehlingen a. N., 22. August. Zur Ortsvorwahl. Die hiesige Ortsvorwahlstelle ist infolge Zurufesehung des bisherigen Amtsinhabers zu besetzen. Die Vorstellung der Bewerber findet am Sonntag, den 2. September, die Wahl am 16. September statt.

Oberschmeien in Hohenz., 22. Aug. Ein Uhu. Dieser Tage ging ein Bauer durch das romantische „Urpental“. Auf einmal sah er vor sich einen Uhu seine Beute verzehren. Allem Anschein nach hat sich ein Paar von diesen Vögeln in der wilden Gegend angefedelt. Der Uhu verdient aus Gründen des Naturschutzes alle Schonung und fällt hoffentlich keinem Schießhelden zum Opfer.

**Aus Stadt und Land**

Ragold, 23. August 1928.

Ein Leben ohne Freude, ist eine weite Reite ohne Gasthaus. Demokrit.

**Ueber den Stoppeln**

Wieder einmal singt der Wind, über die abgeernteten Felder ziehend, sein Lied. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die an den Abstieg des Jahres mahnt und allerlei schweren Gedanken weit die Türe öffnet.

Ueber die einformige Schneedecke sind unsere Blide gewandert und haben den Frühling gesucht. Er kam, der Lenz, jagt mit lüchtem Grün, das verschüchtert die dünnen Halmchen zum Licht drängte. Aber dann kam er brausend und mit vollem Bewußtsein seiner Kraft daher gestürzt, riß das Morche nieder und baute eine Welt voll leuchtender Farben, voll Duft und strahlenden Leuchtens auf. Wir ertrauten uns daran, aber bald schritten wir hindurch, als ob es keines der großen Wunder aus dem Garten der Natur sei. Nicht lange, so warf der Wind Wellen über das goldene Aehrenfeld, daß sie hinfleien wie auf der Flucht vor ihm. Aber er spielte ja nur mit ihnen. Wenn sich jedoch die Unwetter aufstürzten, sturmblau die Wolken ballten zu einer Mauer, über der schweißige Lohse drohte, da sah auch manches Auge sorgenvoll hinüber und suchte dann das vor dem Verhängnis hangende und darum erstarrte Feld. Die Unwetter gingen vorüber, die Sonne blickte wieder herein und ein Seufzen der Erleichterung löste sich aus der Brust.

Eines Tages aber mußten die Sensen geschärft werden, ihre blanken Klängen drängten sich zwischen die Halme, heimtlichlich sah es aus, als ob sie das goldene Korn losend umfangen wollten und es sank doch leuchtend unter dem Zug der Hand oder im freisindenden Surren der Maschine. Bald waren die Aehren und Halme zu Garben gebunden und standen nun, abgetrennt vom nährenden Boden, in der dorrnden Sonne. Sengend fielen die Geschosse des glühenden Tagesgestirns auf sie nieder. Und eines Tages jogen die Garben der Scheuer zu. Noch ein kurzer Blick aus erloschenen Augen über das erstorbene Feld, auf dem sie grüne Jugend, die Zeit der Blüte und die Zeit des Reifens erleben durften. Und nun ... ?

Nun geht der Wind seufzend über die Stoppeln. Nicht lange, so wird der Pflug wieder die Erde aufreißen, sie bereitend für neue Saat und neue Ernte.

Wir aber — wir sehen das alles, und es spricht zu uns mit jener leisen Melancholie, die Mahner ist: Nimm die Stunde wahr, eh' sie entschlipft, sei Saat und Blüte und die Ernte, nicht halb, sondern ganz, wie es dir zukommt. Denn einmal — Doch nein, daran wollen wir nicht denken, denn diese Stunde kommt früh genug und spricht vernemlich genug, daß wir ihren Ruf nicht überhören können ...

diesem Raum, wie überhaupt in dem ganzen Bürglein. Aber sauber und blitzblank sah alles aus, vom Boden bis zum Keller. Frau Ermintrud sah nicht allein bei ihrer Arbeit. Am andern Fenster, ihr gegenüber saß Ebula Grantner am Stidrahmen. Es war des Bürgermeisters Grantner Tochter Ebula von Jugend auf eine liebe und treue Genossin Ermintruds gewesen. In der Klosterküche unten zu Gebweiler, die zum Frauenkloster von Engelparthen gehörte, waren beide erzogen worden. Da hatte man sie, da sie früh die Mutter verloren, zu den frommen Frauen zur Erziehung hingegeben, und sie hatten jahrelang Freud und Leid miteinander geteilt. Beten und Singen, Rähen und Stiden hatten sie dort gelernt, bis die einjamen Väter sie dann wieder geholt, weil sie vermeinten, daß die Töchter nun genug der Bildung und des Wissens in sich aufgenommen. Ebula war immer eine gelehrigere Schülerin gewesen als Ermintrud, die lieber getollt und gelacht hatte, als feinstimmig am Stidrahmen zu sitzen. Das Leben hatte die beiden dann getrennt, aber sie waren sich immer treu geblieben und besuchten sich dann und wann. Auch für diesen stillen Sommermonat war Ebula Grantner auf einige Tage ins Bürglein übergesiedelt, der Freundin Gesellschaft zu leisten und ihr bei der vielen Arbeit in Haus und Garten zu helfen. Sie hatten den Tag über fleißig geschafft und die Mäde beaufschlagt beim Ankraut jäten im Gemüsegarten, auch hier und da selbst mit Hand angelegt. Jetzt gegen Abend rieselte ein feiner grauer Regen vom Himmel, der sie zwang, am Spinnrad stillzuzitern. Die Fenster standen weit offen und ließen die linde, balsamische Luft voll hereinströmen.

Bäume und Büsche, Blumen und Gräser dehnten sich dem Himmelsgesicht entgegen, denn man hatte wochenlang auf den ersten Regen gewartet, weil eine große Dürre gewesen. In graue Schleier lag die weite Landschaft und die fernen Wasgauberge gehüllt, schwere Wolken hingen über den Schluchten und Wäldern. Es schienen die beiden Frauen an den hohen, schmalen Bogenfenstern, die so fleißig bei der Arbeit saßen, ein rechter Gegensatz. Und eines Malers Pinsel hätte eine Freude daran gehabt, sie beide nebeneinander zu malen.

(Fortsetzung folgt.)

**Kleine A**

Lodesfall. Dr. ...

Der Berliner ...

Der Kampf ge ...

Der Deutsche ...



er Unfall. Dem 56 Jährigen... Weller fiel in der... ein schwerer Gegenübertrömt zusammen...

„Aus dem Schwarzwald“

Die Blätter des Württembergischen Schwarzwaldvereins vom Monat August sind dieses Mal etwas dünn geraten...

ep Das Jahr mit 13 Monaten. Ein Ausschuß der amerikanischen Regierung... hat den amerikanischen Kirchenbundesrat um Entsendung eines Vertreters...

nd Land

gold, 23. August 1928. ist eine weite Weite ohne Demotrit.

oppeln

über die abgeernteten einmal ist die Zeit geerntet mahnt und allerlei... ffrmet.

ede sind unsere Blide gesucht. Er kam, der... verschlüchert die dün... über dann kam er brau... seiner Kraft dabei ge... baute eine Welt voll... strahlenden Leuchtens... bald schritten wir hin... mber aus dem Garten... der Wind Wellen über... hinflehen wie auf der... nur mit ihnen. Wenn... Sturmblau die Wolken... schweißige Lohse drohte... oll hinüber und suchte... angende und darum er... voriüber. Die Sonne... fzen der Erleichterung

Senen geschärft wer... sich zwischen die Halme... as goldene Korn tosend... ch leuchtend unter dem... Surren der Maschine... alme zu Garben gebun... vom nähernden Boden... fielen die Geschosse des... eder. Und eines Tages... Noch ein kurzer Blick... tordene Feld, auf dem... Blüte und die Zeit des... er die Stoppeln. Nicht... Erde aufreißen, sie be... rnte.

em ganzen Birglein... des aus, vom Boden... daß nicht allein bei... ihr gegenüber daß... Es war des Bürger... von Jugend auf eine... als gewesen. In der... die zum Frauenloster... weibe ergozen worden... Mutter verloren, zu... hingeeben, und... weid miteinander ge... end Stiden hatten sie... r sie dann wieder ge... Löchter nun genug... aufgenommen. Edula... an gewesen als Gemin... hatte, als sein silt... Das Leben hatte die... ren sich immer treu... und wann. Auch für... Edula Grantner auf... iedelt, der Freundin... der vielen Arbeit in... hatten den Tag über... paufschigt beim Un... ) hier und da selbst... end riefelte ein feiner... en zwang, am Spinn... ben weit offen und... ll hereinströmen.

Schutz der Silberdistel. Auf den Schwarzwaldhöhen blüht jetzt die Silberdistel, auch Wetterdistel genannt. Da bisher ein starker Raubbau an dieser Pflanze ausgeübt wurde, hat sie die neue badiische Naturschutzverordnung unter Schutz genommen. Es darf nach dieser Verordnung auch nicht ein Stück der Silberdistel gepflückt werden...

Mittel gegen Infuenza. Ein sicheres Mittel gegen die Infuenza ist Schafgarbentee und Schleuderhoni. Man trinke beim Beginn der Krankheit morgens und abends eine Tasse Schafgarbentee mit einem Schößel voll Schleuderhoni und nach kurzer Zeit ist man vollständig hergestellt...

Zum Eintritt ins Schwabenalter.

Schönbrunn, 22. Aug. Der letzte Sonntag war für die Bierziger von Efringen und Schönbrunn ein Festtag. Altersgenossen von nah und fern trafen sich im festlich geschmückten Vindensaal. Herr Kaufmann Wurster begrüßte die zahlreich erschienen Gäste...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesfall. In Berlin ist der einzige Sohn des Reichsministers a. D. Hergt nach längerer Krankheit gestorben.

Der Berliner Flaggenstreit beendet. Nach einer Blättermeldung haben der Berliner Magistrat und das dortige Hotelgewerbe den Flaggenfrieden geschlossen. Oberbürgermeister Dr. Böß, die linksstehenden Magistratsmitglieder und die städtischen Beamten haben bekanntlich die bedeutendsten Berliner Hotel ein Jahr lang boykottiert...

Der Kampf gegen den Lärm der Motorräder. In Berlin wurden am Dienstagabend an 6 verschiedenen Stellen der Stadt an den Hauptausfallstraßen die Kraftfahrzeuge daraufhin kontrolliert, ob ihre Maschinen Lärm verursachen. Die mit knallender Maschine ankommenden Fahrer wurden angehalten. Sachverständige entschieden, ob ein Rad beschlagnahmt werden sollte oder weiterfahren durfte.

Der Deutsche Stenographenbund zur Einheitskurzschrift. Die in Würzburg abgehaltene Vertreterversammlung des Deutschen Stenographenbundes nahm eine Entschließung an, in der auf Grund der aus allen Teilen Deutschlands und Deutschösterreichs vorliegenden Berichte sowie der günstigen Ergebnisse der Handelstammerprüfungen festgestellt wird, daß die Einheitskurzschrift in Bestätigung der dem Reichsinnenministerium von den Länderregierungen erstatteten Gutachten sich im Unterricht und in der Praxis durch...

aus bewährt hat und daher die Förderung einer möglichst vollkommenen Durchführung der Einheitskurzschrift erwartet wird.

Ein vernünftiger Beschluß. Die Stadtverwaltung in Warendorf in Westfalen hat beschlossen, aus Sparfamkeitseründen das 300jährige Stadtbildsäum nicht zu feiern.

14 Seelen von Bord gespült. Bei dem furchtbaren Sturm, der am 8. August an der kalifornischen Küste wüthete, kam der amerikanische Dampfer „William Mac Kenney“ in große Not. Das Schiff wurde wie ein Ball auf den Wogen umgeworfen und die Ladung ging drunter und drüber...

22 000 Gäste bei einer Hochzeit. Eine Hochzeit, wie man sie selbst in Amerika noch nicht gesehen hat, feierte der amerikanische Klavierspieler Percy Grainger, der sich in Los Angeles (Kalifornien) mit der schwedischen Dichterin und Malerin Ella Viola Strom vermählte. Grainger ist in Amerika als Wunderkind bekannt, da er schon im Knabenalter durch sein Klavierpiel bewundert wurde...

Rielenbetrügereien mit gefälschten Kreditbriefen. Im Verfolg der Ermittlungen über das Auftreten einer internationalen Fälschergeellschaft, die bei Schweizer und holländischen Banken und später auch in Deutschland mit gefälschten Kreditbriefen große Betrügereien verübt hatte, konnten jetzt mehrere Täter verhaftet werden. Ein gewisser Alessi, dem im Juli ein solcher Betrag bei der Zweigstelle der Deutschen Bank in München gelungen war, während der Versuch eines ähnlichen Betruges bei der Filiale der Deutschen Bank in Nürnberg mißglückte, wurde am 7. Aug. in einem italienischen Lokal in Berlin verhaftet. Nach längerem Leugnen legte er auch ein Geständnis ab. Sein richtiger Name ist Umberto Luigi Milani, der in Rom geboren ist und in Mailand wohnt. Er ist von italienischen Gerichten wiederholt wegen Bestechung, Betrugs und schwerer Urkundenfälschung verurteilt worden...

Legte Nachrichten

Der Fall Röttcher erledigt. Berlin, 23. Aug. Wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, hat das Reichsgericht auf Grund der politischen Amnestie sechs Landesverratsverfahren gegen den Pazifisten Röttcher eingestellt.

Rücktritt des thüringischen Kabinetts. Weimar, 23. Aug. Auf Grund vorangegangener interfraktioneller Besprechungen der Koalitionsparteien hat sich das thüringische Kabinett in seiner Gesamtheit gestern entschlossen, seinen Rücktritt einzureichen. Die amtliche Mitteilung ist dem Landtagspräsidenten zugegangen.

Die demokratischen Reichsminister und der Panzerkreuzerbau. Berlin, 23. Aug. Ueber die Gründe, die die demokratischen Minister im Reichskabinett zur Zustimmung zum Panzerkreuzerbau veranlaßt haben, hat der demokratische Zeitungsdienst eine Auskunft eingeholt. Danach haben die demokratischen Minister ihre Meinung, daß der Bau des Panzerkreuzers politisch unerwünscht und militärisch unzweckmäßig sei, nicht geändert. Die politische Lage habe aber den Versuch, den vom Reichstag beschlossenen Bau des Panzerkreuzers zu Fall zu bringen, aussichtslos gemacht. Die demokratischen Minister hätten nur die Möglichkeit gehabt, zum Zeichen des Protestes gegen den Bau von ihrem Amte zurückzutreten und die Koalition zu sprengen. Sie hätten sich dazu nicht entschlossen. Maßgebend für die Haltung sei die Aufrechterhaltung der Koalition gewesen. Es hätte der seit fast einem Jahrzehnt verfolgten Politik der Deutschen Demokratischen Partei widersprochen, um einer einzelnen, wenn auch noch so schwerwiegenden Frage willen die Regierung zum Rücktritt zu zwingen und die hoffnungsvollen Anläufe zu einer zielbewußten Regierungspolitik zerstört hätten.

Aus der Rede des demokratischen Präsidenschaftslandidaten Smith.

London, 23. Aug. Nach Meldungen aus New-York beschäftigt sich der demokratische Präsidenschaftslandidat Smith in seiner Rede am Mittwoch auch mit der Frage des Kriegsverzichtvertrages. Er erklärte, die Nützlichkeit dieses Vertrages werde durch die Vorbehalte verschiedener Nationen hinsichtlich des Rechtes, Verteidigungskriege führen zu können, beeinträchtigt. Die wirkliche Ausführung könne durch Befreiung der Ursachen und Festigung der Schiedsgerichtsbarkeit erreicht werden. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen trat Smith für die Beibehaltung der Monroedoktrin ein. Auf innerpolitische Fragen übergehend, sagte Smith, es sei notwendig, das Prohibitionsgegesetz genau zu prüfen, da es sich herausgestellt habe, daß die Nachteile des Alkoholgenusses durch Kinder und Halbwüchsigkeit Einführung der Prohibition zugenommen habe. Smith

legte sich für die Verabreichung alkoholischer Getränke ein, wandte sich jedoch entschieden gegen die Wiedereinführung der Gasthäuser. Er sprach sich dann weiter für die Aufrechterhaltung hoher Löhne und die Reorganisation der Industrie aus. Der Regierung müsse das Recht zugestanden werden, sich auch um die Lage der Landwirtschaft kümmern zu können, insoweit als die Wohlfahrt der Landwirtschaft Rückwirkungen auf die Industrie ausübe.

Aus der Deutschen Turnerschaft

... Großes Werk gedeiht ... nur durch Einigkeit!

Ein Rückblick auf die Rheinstaffel Basel-Köln. 24. Juli, Dienstag, 16 Uhr, in Bad Salzjig am Rhein. Die Rheinstaffel ist ausgeblieben. Der Rhein-Mosel-Gau, dessen Gaugrenze hier ist, wird unrubig. Was ist los? Des Fernsprechers Ruf eilt den Strom hinauf. Sankt Goar, Oberwesel, Caub, keine Auskunft. Wer wird erwartet? Die Staffel? Wir wissen's nicht. Herzklappen. Auschau wird gehalten. Vater Rhein - sag's uns - hast du verschlungen Schwimmer und Kahn?

Da endlich, Botschaft... fünf Stunden Verspätung! Vater Rhein freut sich ob der mutigen Tat deutscher Turnerschwimmer und hat ihnen im Verein mit dem Sturm seine Wasser entgegengeworfen. Lustig und listig umspühlt er die kühnen Schwimmer - wolle ihr fröhlich sein mit mir, so verweilt ein wenig hier. Girrend und gaulend locken des Rheines Lächler und halten die Schwimmer über Gebühr fünf Stunden auf. Zweiunddreißig Schwimmer, alle im Rhein erprobt, stehen betäubt und mit schwerer Sorge; da kommt sie an, die Staffel in Bad Salzjig, eine Stunde vor Mitternacht - und sie sollte schon lange in Koblenz sein, wo am Deutschen Eck viele Tausende ihrer harren. Und nun? Wir müssen schwimmen! Die Nacht durch! Die Staffel darf hier nicht stecken bleiben! Entschlossen sind sie und alle der gleichen Ansicht - nur der verantwortliche Schwimmer nicht. Der Begrüßungsabend in Koblenz wird abgefragt - jetzt gibt's wichtigere Arbeit.

Der dreißigjährige Rettungsschwimmer, die Mutter von drei Kindern, der Jungturner, die Turnerin, sie alle Wasser fähig - wir schwimmen die Nacht durch! Der Kreis schwimmer wart gibt seine Genehmigung nicht! In der Geisterstunde - das hieße Menschenleben aufs Spiel setzen. Nie und nimmer! Gurgelnd und lockend springt der Rhein gegen Köln. Mutwillig klopft er gegen die Bordwand des Führerschiffes, aber der Steuermann schüttelt das Haupt; der kann nichts sehen, weder Riff noch Ufer, jetzt fahren, heißt sicheres Verberben. Die Führer sollen entscheiden! Bißch berät mit Schmid, und das Ergebnis: Solch Beginnen ist Frevel, wir geben die Genehmigung nicht.

Anwillig und mißmutig zieht man in die Quartiere, und um zwei Uhr ist man wieder zur Stelle, hat schon gefrühstückt klopft die Führer heraus. Noch ist's dunkel - die Schwimmwarte geraten in Streit - da ertönt der alte Turnersang - Großes Werk gedeiht, nur durch Einigkeit... Zur rechten Stunde erklingt, und solchen begeisternden Mute kann sich auch der Verantwortliche nicht mehr verschließen. „Steuernam! Rannst du sehen? Noch nicht!“ Da graut der Tag, drei Uhr dreißig springt der erste Schwimmer vom Bord, und nun zeigen die Koblenzer, was Stromschwimmen ist. An Voppar vorbei, herunter den Röcher, und schon fährt der nächste durch den Gurt - der metallene Röcher sitzt auf dem Rücken - hoch auf springt die Flut, und weiter geht's mit doppelter Kraft durchs windige Hamm, an Braubach, Rhens, Kapellen, Stolzenfels, Dorchheim und Pfaffendorf vorbei. Gott sei Dank! Die Schiffbrücke in Koblenz ist aufgezogen. Juchhei - geht's hindurch zum Deutschen Eck. Wenige Minuten vor sieben Uhr steigt die letzte Turnerin am Kaiserdenkmal ans Ufer und legt den Röcher in die Hände von Oberbürgermeister Dr. Kuffel von Koblenz, der ihm die Mosel-Urkunde beifügt und die Staffel nach herzlichster Ansprache schon sieben Uhr zwölf nach Köln weiterleitet.

Die Staffel war gerettet! Der erste Bezirk vom Rhein-Mosel-Gau hat sie mit entschlossener Tatkraft nicht stecken lassen.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Freitag, 24. August: 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.30: Nachrichten dienst, 16.15: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftswoche, 18.15: Vortrag: Schubertlieden, 18.45: Vortrag: Deutsche Wirtschaftskrisen, 19.15: Vortrag: Ein Besuch bei Paul Simmel und Walter Eriker, 19.45: Ueberflüge über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, Zeitangabe, Wetterbericht, 20.15: Symphonienkonzert, Anschließend: Die tagende Antike, Nachrichtendienst, Sportberichterstattung.

Samsstag, 25. August: 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.30: Nachrichten dienst, 16.00: Jugendsunde, 16.00: Unterhaltungskonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, 19.15: Vortrag: Hilfsmöglichkeiten für Kriegesgeschädigte, 19.45: Vortrag: Das Spiel, I, 19.45: Vortrag: Das Verlöbniß, 19.45: Bericht des Landesarbeitsamt Südwestdeutschland, Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportfunktionär, 20.15: Christliche Musik aus dem 18. Jahrhundert, Anschließend: Extrablätter, Unterhaltungskonzert.

Im 1. Vierteljahr 1928 sind wegen Vergehens gegen das Rundfunkgesetz nicht weniger als 551 Personen rechtskräftig verurteilt worden. Die Schwarzhörerei kann also ein ziemlich teures Vergnügen werden.

Die von der deutschen Reichspost veranstaltete Sammlung zur Versorgung der Blinden und Siechen mit Rundfunkempfangsgerät hat bis jetzt 551 000 RM. ergeben. Daburch ist es in vielen Oberpostdirektionsbezirken möglich geworden, allen Anträgen der Blinden auf Zuteilung von Rundfunkempfangsgerät zu entsprechen und außerdem den Blindenorganisationen noch Barbeiträge für die Unterhaltung der Anlagen zuzuwenden.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 22. August, 4.164 G., 4.202 B., 6 v. H. D. Reichsanleihe 1927: 86.75. D. Abf.-Anl. 1: 51. D. Abf.-Anl. 2: 56.25. D. Abf.-Anl. ohne Ausf.: 16.75. Franz. Franken 124.21 zu 1 Pfd. St., 25.59 zu 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 22. August, Tagesgeld 4,5-8,5 v. H., Monatsgeld 8-9 v. H., Warenwechsel 7 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H. kurz und lang.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Juli 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 268 Millionen Mark gegen 215 Millionen im Juni. An der Steigerung der Gesamtimportur sind Lebensmittel und Rohstoffe und halbfertige



Waren beteiligt; Fertigwaren wurden dagegen geringfügiger eingeführt. Die Einfuhr von Gold betrug 119,1 Millionen Reichsmark, mithin gegen den Vormonat 70,6 mehr. Das Gold stammte zu drei Vierteln aus Russland, der Rest fast ganz aus Großbritannien. Auch die Ausfuhr ist im Juli wieder etwas gestiegen, die Zunahme von 21,2 Millionen Mark hat in erheblichem Umfang Saldocharakter. Mit 18,9 Millionen entfällt sie überwiegend auf Rohstoffe und mit 4,2 Millionen auf Fertigwaren, während Lebensmittel und Getränke um 2 Millionen zurückgingen.

Vier neue Motorschiffe der Hapag. Die Hamburg-Amerikanische Linie stellt demnächst vier Frachtmotorschiffe von 20 Kilometer Stundengeschwindigkeit und 5400 Tonnen Tragfähigkeit für den Frachtverkehr mit der Westküste Mittelamerikas in Dienst.

Italienische Luftfahrt mit deutschen Flugzeugen. Demnächst wird die Verkehrs-Luftlinie Rom-Barcelona eröffnet. Sie ist 2115 Kilometer lang. Ferner steht die Eröffnung der 2390 Kilometer langen Linie Rom-Napel-Siracusa-Tripolis-Benzali-Labruh bevor. Die beiden neuen Linien werden mit großen Dornier-Super-Wal-Wasserflugzeugen besetzt. Ferner wird die baldige Betriebsaufnahme der Fluglinie Mailand-Rom-Mailand angekündigt. Diese Linie soll mit Anschluss an die Linie Mailand-München betrieben werden, auf der seit der Eröffnung 270 Passagiere befördert worden sind.

Boislager in Ungarn. Auf einem dem Grafen Tisza gehörigen Gut in der Nähe von Budapest stieß man bei Grabungen auf große Lager von Bauxit (eisenoxydhaltige Tonerde, aus der u. a. Aluminium gewonnen wird). Man hofft, eine ungarische Aluminiumindustrie ins Leben rufen zu können.

Streik in der Herrentonfektion. Am Mittwoch sind in sechs Betrieben der Herrentonfektion etwa 500 Arbeiter von 15000 wegen Lohnstreiks in den Ausstand getreten. Ueber den Streikumfang im Reich liegen noch keine Nachrichten vor. Von den insgesamt 40000 Arbeitern dürften sich etwa 5000 im Ausstand befinden.

In Frankfurt a. M. streiken in zwei Betrieben 750 Mann.

Konkurs: Johann Selig, Landesproduktionshändler, Weinorten.

Vergleichsverfahren: Johann Michael Kunz, Pfeifen-, Stroh- und Schirmgeschäft, Ulm.

Auflösung der Kraftwagen-Gesellschaft Vab Liebenzell-Schönbühl-Höfen, Gef. m. b. H. in Schönbühl. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafter aufgelöst. Die Gläubiger werden daher aufgefordert, sich bei der Firma zu melden. (Liquidatoren: J. Bäuerle und Lenhard in Schönbühl.)

Märkte

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 23-32. - Kirchheim unter Teck: Milchschweine 25-35, Läufer 40-75. - Ludwigsburg: Milchschweine 20-36. - Rösslmühl: Milchschweine 20-25, Läufer 25-30. - Schwemmlingen: Milchschweine 18-22. - Tullingen: Milchschweine 17-24 M.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 12, Roggen 11,60, Haber 12 bis 13,20. - Heidenheim: Kernen 12,30, Weizen 11,85. - Nördlingen: Weizen 11,50-11,80, Roggen 11,50-12,50, Gerste 12,60 bis 13, Haber 12,30-12,50. - Erolzheim: Kernen 12,50, Weizen 11,50, Weizen 9, Roggen 11,50, Gerste 11,50, Haber 11,50. - Tullingen: Weizen 15-16, Haber 15 M.

Mitteldeutsche Häuteverfeinerung. Die Mitteldeutsche Häuteverfeinerung findet in Erfurt statt. Montag, 27. August, 13 Uhr mittags, Verkauf der Kalbfelle, Schaffelle und leichter Häute; Dienstag, 28. August, 9.30 Uhr, Verkauf der Großviehhäute. Es kommen zum Ausgedot: 27500 Großviehhäute, 750 Roffhäute, 200 Fresser, 37000 Kalbfelle und 11000 Schaffelle.

Leistung, 22. August. Hopfenerte. Die Hopfenerte bringt allerhand Elemente in Staat und Umgebung. Zur Verstärkung der Polizei im Nachdienst soll ein Schupoamteer aus Friedriehshafen zugezogen werden und im Bedarfsfalle soll für gewisse Lokale Herabsetzung der Polizeistunde auf zunächst 11 Uhr erfolgen.

Beschwehjel. Das den Gebr. Krämer gehörende Fabrik-anwesen in Kleinsiedingen, N. Göppingen, in der Ulmer Straße ging durch Kauf in den Besitz von Fischer u. Schnabel aus Pfalzbach bei Marbach über. Es ist die Einrichtung einer Möbelfabrik beabsichtigt. Als Kaufpreis werden 34000 M. genannt. - In Höfen a. Enz ging die Villa Fischer in der Langenbrander Straße um 21000 RM. an Fabrikant Gauthier-Catmbach über.

Büchertisch. „Die Heilige und ihr Narr“, der berühmte Roman von Agnes Günther, wird jetzt verfilmt. Man weiß, daß der Schauplatz in dem Schloß der Fürsten von Hohenlohe-Langenburg und seiner Umgebung zu suchen ist. Nun mag die Kunst der Darstellung durch Bild und Gebärde mit der Kunst der Sprache, die ja in diesem Werk einzigartig ist, in Wettbewerb treten. Anlässlich der Verfilmung des Romans bringt der Verlag Steinkopf Stuttgart demnächst eine äußerst billige Volksausgabe heraus, die auch in der Buchhandlung Zaiser Nagold erhältlich ist.

Auf der Wanderung durch die Heimat. Calw mit Umgebung (Pforzheim-Hohloh-Calw-Nagold) heißt die neueste vom Württ. Statistischen Landesamt herausgegebene dreifarbig Karte im Maßstab 1:75000. Die Karte reicht im Norden bis zur Grenze Gräfenhausen-Birkenfeld-Pforzheim, im Süden bis Erzgrube-Oberschwandorf-Nagold-Deichelbronn, im Westen bis Herrenalb-Urnagold und im Osten bis zur Linie Würtemberg-Göppingen-Deitelbronn-Deichelbronn. Sie bildet eine wertvolle Bereicherung für die Wandertouristen unserer engeren Heimat, zeigt sie uns doch in übersichtlicher Weise die neuesten Wege und Stege und führt neben ihrer genauen Zeichnung, wo wir sie früher nur bei Generalstabskarten fanden, die bekanntesten markierten Wanderwege. Die handliche Karte ist durch Vergrößerung der Karte 1:100000 entstanden. Preis: -,-90 M.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Gestorbene:

Oberreichenbach: David Reinfelder, 84 J. Huzenbach: Friedr. Frey, Holzhauser, 51 J. Frutenhof: Friedr. Böhner, Alt-Traubenwirt, 76 J.

Das Wetter

Der Einfluss der nordwestlichen Depression hält noch an. Für Freitag und Samstag ist zeitweilig bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Achtung! Wo? lasse ich meine Schuhe gut und billig reparieren zum Preise von: Herren-Sohlen 3.20 Mt., Damen-Sohlen 2.70 Mt., Herren-Sohlen und Fleden 4.00 Mt., Damen-Sohlen und Fleden 3.20 Mt. Abzüge richten von 80 Bg. bis 1.30 Mt. Annahmestelle für Nagold: Alb. Schöttle, unt. Wehr 3.

Drucksachen Briefumschläge Aufklebezettel Mitteilungen Briefbogen Postkarten Rechnungen Geschäftskarten Liefercheine usw. liefert schnell, gut u. billig G. W. Zaiser Buchdruckerei, Nagold

Verkaufe am Freitag (Markttag) im „Bären“ in Nagold ein 585

Pferd (Kapp-Wallach)

Nagold. 1 Mostfaß oval, 200 Ltr., mit Türle 1 ohne Türle 200 Ltr., 1 mit Türle 150 Ltr. haltend, verkauft 590 Eugen Haar, Lindachstr. Nr. 2.

Ruh mit dem 4. Kalb jetzt dem Verkauf aus Better, Bäcker.

Berliner Illustrierte Zeitung Die größte aktuelle Bilderzeitung Europas Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN CANADA Regelmäßige direkte Abfahrten nach Halifax Quebec Montreal Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt 40 in Nagold: Berg & Schmid, Marktstr. 204 in Stuttgart: Reisebüro Rominger Generalvertr. d. Norddeutschen Lloyd, Königsstr. 15.

Antl. Wandkarte Nagold-Calw-Hohloh-Pforzheim in 3-farbiger Ausführung, im Maßstab 1:75000 zum Preis von 90 Pfennig vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Wer inseriert der profitiert!

Jüngeres Mädchen für Küche und Haushalt auf 1. Okt. evtl. früher gesucht. Frau Sausmikat Reutlingen, Benzstr. 33.

Opel 6/16 PS Chassis mit elektr. Beleuchtung reparaturbedürftig für RM. 350 zu verkaufen. Anfragen unter B. 124 a. d. Exped. ds. Blattes. (396)

Mathis 3/12 PS Lieferwagen Mulde, elektr. Licht u. Anlasser für RM. 550 zu verkaufen. Anfragen unter K. 125 bei der Exped. ds. Bl. (397)

Adler 9/24 PS 6fziger mit Aufsatz, elektr. Licht u. Anlasser, 6fach bereit für RM. 1200.- zu verkaufen. Standort Stuttgart. Anfragen unter B. 126 bei der Exped. ds. Blattes. (398)

Fleißiges, ehrliches Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für besseres Haus mögl. auf 1. Sept. 591 gesucht. Nähere Auskunft erteilt Julius Raaf, Nagold.

Bohnenschnitzler Bohnenhobel Dansillaschen Einmachstander in großer Auswahl preiswert bei 557 Berg & Schmid

Einige, bereits noch neue Zimmer-Ofen verkauft 587 G. Mayer z. „Krone“ Nagold.

Torpedo Modell 6 Klein Torpedo-Schreibmaschinen das führende Fabrikat Alleinverkauf Büromaschinenhaus Adolf Hornberger Freudenstadt Tel. 270 Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen. - Billigste Berechnung -

Wirtschafts-Sprech-Apparat mit Gelblinien und elektr. Antrieb, geb. mit 10 Schallplatten für 230 Mark zu verkaufen. 588 Ferd. Wolf Buchbinderei.

Speiser-Dreschmaschine welche puht. 588 Jakob Hölzle, Landwirt Oberschwandorf.

Nagold. Morgen Metzelsuppe und saure Kutteln Gasthaus zur „Rose“.

Fertige Betten Bettfedern und Daunensowie alle Aussteuerwaren kaufen Sie am billigsten in nur guten Qualitäten bei 589 Gottlieb Schwarz Herrenbergerstr. Verkaufe am Freitag (Markttag) weil überzählig einen 6 Jahre alten

Fuchswallach mit jeder Garantie, ein- und zweispännig gehend. Müller Käufer, Nagold.

Schlacken für alle Zwecke, Drän- und Zementröhren aller Weiten liefern günstig 580 Fiedler & Pfannkuch - Creglingen.

Niederlage des 1963 Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlensäure-Mineralquelle Tafelwasser - Verztlicherseits bestens empfohlen. Made ohne Flaschenfund. Franz Kurlenbauer Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91. Einen wenig gebrauchten 3 P.S.-Motor hat im Auftrag zu verkaufen. Karl Frank elektr. Installationsgeschäft Nagold. 592 Calwerstraße 16.

Die Heilige und ihr Narr... London, 23. Arthur Mills... Paris, 23. Auslieferung... Moskau, 23. missariats des... Staatsangehörig... ist, nur dann gü... der totalen Som... der Ehe behält... teit bei. Der He... in üblicher Weis...